

Bürgermeisteramt · Postfach 10 01 46 · 76298 Karlsbad

**B Ü R G E R M E I S T E R A M T**

Agendabüro  
Im Hause

Bearbeitung durch:	Hauptamt
Hausanschrift:	Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad
Telefon:	07202/9304-400
Telefax:	07202/9304-420
E-Mail:	rathaus@karlsbad.de
Amtsleiter:	Herr Kleiner
Tel.-Durchwahl:	07202/9304-446
E-Mail:	benedikt.kleiner@karlsbad.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachr. v

Uns. Zeichen 021.27/10.1 Kl

Datum 11.08.2014

Betreff Verbesserung ÖPNV- Linie 152+153

Prüfung Umsetzbarkeit Erweiterung und Optimierung der Buslinie 152+153 gemäß Konzept (Jahr 2011?)-  
Anbindung als Innerortsverbindung bzw. Verbesserung Anbindung der Ortsteile Auerbach und Mutschelbach.

Hinweise:

- Prüfung und Anregung bereits Juni 2011 unter Beteiligung der AVG (Besprechung und Präsentation)
- Auswertung und Rückmeldung erneut am 11.10.2012
- Keine Änderung der Sachlage

Bewertung:

Die Vorschläge wurden an die AVG zur Prüfung weitergeleitet

Linie 153: Realistische Planung, allerdings steht der Bus dann auf der Linie 152 nicht mehr zur Verfügung.  
An schulfreien Tagen ist aus Pausengründen ein zweiter Fahrer notwendig.  
Logischerweise keine Nachteile ggü. heute.  
Vorteil: 30-Minuten-Takt

Linie 152: Führung über den ALDI-Parkplatz nicht realistisch. Die Fahrzeiten sind im Bereich Hertzstr. –  
Wilferdinger Str. nicht auskömmlich. Würde stattdessen ein Fahrweg über die Wilhelm-Roether-Str.  
gewählt (und flankierend durch Halteverbot für ein zügiges Vorwärtskommen des Busses gesorgt, wäre  
der Fahrplan möglich.

ALLERDINGS: Es sind im Fahrplan nur 6 Minuten Puffer. Dies hat Auswirkungen auf die Fahrplanteue.  
Entweder muss über die gesamte Betriebszeit ein vierter Kleinbus vorgehalten werden, damit nach ca. 3



Hausanschrift:  
Hirtenstraße 14  
76307 Karlsbad

Telefon: 0 72 02 / 93 04-400  
Telefax: 0 72 02 / 93 04-410  
Internet: [www.karlsbad.de](http://www.karlsbad.de)  
E-Mail: [rathaus@karlsbad.de](mailto:rathaus@karlsbad.de)

Bankverbindungen:

Volksbank Wilferdingen-Keltern (BLZ 666 923 00) · Kto.: 121 000 9  
IBAN: DE68 6669 2300 0001 2100 09 · BIC: GENODE61WIR  
Volksbank Ettlingen (BLZ 660 912 00) · Kto.: 207 008 07  
IBAN: DE27 6609 1200 0020 7008 07 · BIC: GENODE61ETT  
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen (BLZ 660 501 01) · Kto.: 164 011 9  
IBAN: DE07 6605 0101 0001 6401 19 · BIC: KARSDE66

Runden eine Runde Pause möglich ist (dies würde den o.g. zweiten Fahrer auf der 153 allerdings obsolet machen) oder eine der Schleifen (Kleinsteinbach oder Klinikum) wird nur bei 2 von drei Fahrten bedient

Vorteile: 30-Minuten-Takt, Erschließung der Schneidergärten

Nachteile: Bei Verspätungen der Bahnen kann der Bus nur ganz eingeschränkt noch warten. Der heutige Standard, dass eine Verspätung von 10 Minuten noch abgefangen wird, müsste auf höchstens 3 Minuten gedrückt werden.

Mutschelbach verliert seine gute Anbindung nach Ettlingen. Reisezeit heute ab Rathaus 29 Min., nach Vorschlag 46 Min.

Kosten: Es sind über die gesamte Betriebsdauer 2 bis 3 zusätzliche Busse nötig. Bei einer „üblichen“ Betriebsdauer von 6.00 bis 20.00 Uhr sind damit Mehrkosten von 270 T€ bis 420 T€ jährlich zu erwarten.

Fazit:

Bedingt durch die geringen Vorteile gegenüber Kosten von 270 000 € bis hin zu 420 000€ keine weiteren Schritte zur Realisierung einleiten. Die Planung widerspricht leider auch der Fortschreibung des Nahverkehrsplans, der eine Ausdünnung der Fahrten im Bereich des Nachmittages vorsieht. Die Gemeinde Karlsbad hat sich in der Vorbesprechung vehement gegen eine Ausdünnung der Fahrpläne im Mittags- bzw. Nachmittagsbereich ausgesprochen. Durch die Distanz zum zentralen Ort mit weiterer überörtlicher Anbindung an das Stadtbahnnetz, widerspricht die geplante Ausdünnung den Grundsätzen der Funktionen und Ausgestaltung des ÖPNV Angebots. Bedingt durch den demografischen Wandel innerhalb der Ortsteile in Verbindung mit einer Verringerung/Ausdünnung des ÖPNV Angebots, wird hierdurch die Infrastruktur und die grundsätzliche Attraktivität der Ortsteile geschädigt, da Einrichtungen (Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten usw.) im Zentralort nicht mehr im normalen Tagesverlauf erreichbar sind.

Eine Ausdünnung ab 17:30 Uhr ist darüber hinaus auch für Arbeitnehmer die den ÖPNV nutzen oder darauf angewiesen sind eine weitere Belastung, die dazu führt, dass die Verkehrsbelastung der Hauptachsen im Ort Langensteinbach weiter zunimmt (falls die P+R Plätze genutzt werden ) bzw. der ÖPNV weiter als Verkehrsmittel an Attraktivität verliert und zum reinen Schülerverkehr degradiert wird.

Zusätzlich bedingt der Ausbau und Wandel der Schullandschaft hin zu Ganztageschulen im weiterführenden aber auch zukünftig im Grundschulbereich einen leistungsfähigen ÖPNV insbesondere im Bereich der direkt an die Schulzeiten angrenzenden Stunden die genau im Bereich der Zeitfenster 14:00 Uhr bis 15:30 liegen. Durch enormen finanziellen Aufwand haben sich die Schulträger, auch die Gemeinde Karlsbad, eine zukunftsorientierte Schulstruktur aufgebaut, die von allen Schülern der Gemeinde auch verkehrstechnisch, insb. mit dem ÖPNV erreichbar und nutzbar sein muss.

Der angedachte Ausbau der ALT-Verkehre bzw. AST- Verkehr kann in diesem Bereich insb. zur Beförderung von Schülern und Arbeitnehmern als Anschlussmöglichkeit der Stadtbahn keine Kompensationsmöglichkeit darstellen (max. 8 Plätze zur Beförderung). Nach Ansicht der Gemeinde Karlsbad ist auch das Einsparpotential marginal, insb. da in den Randzeiten größtenteils im Linienverkehr nur Kleinbusse mit 19 Sitzplätzen angeboten werden.

Der Aufbau eines AST- Verkehrs im Bereich LA-Auerbach bzw. LA- Mutschelbach ist bereits seit den 90er Jahren, teilw. in Eigenregie der Gemeinde erfolgt.

Insgesamt ist die Nutzung des AST rückläufig, zu Gunsten des Individualverkehrs mit PKW. Hier hat die Gemeinde Karlsbad nur unter massiven finanziellen Aufwendungen und vertraglichen Zugeständnissen ein Unternehmen zur Durchführung gewinnen können (Bewerbungen nach Ausschreibung waren nicht vorhanden). Es kann beim derzeitigen Zuschussbedarf einer Gemeinde an den ÖPNV nicht Sinn und Zweck sein, zusätzlich jede Fahrt bzw. das AST aus dem Gemeindehaushalt noch mehr zu fördern.

Aufgabenträger und Gemeinde müssen hier tragfähige und zukunftsorientierte Lösungen angehen (Zuschussbedarf ermitteln, zentrale Ausschreibungsverfahren etc.) und nicht die Aufgabe vom Aufgabenträger auf die Gemeinden übergeben.

Dies gilt auch im Hinblick auf die Aufwendungen zum Zusatz weiterer Buslinien.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the left.

Kleiner